

Wer isch de Samichlais gsi?

**De Samichlais isch de Patroon
vo de Seefaarer
E Gschicht vom Walter Chäsli**

Är hed Nikolaus ghäisse, hed vor mede tuisig Jaare gläbt, isch i der Stadt Myra i der hittige Tirkei Bischof gsi. Er hed de Chind und de Arme ghulfe und hed es fromms Läbe gfärd. D Chile hed ne nach seym Tood häilig gsproche. Drum säid me "der häilig Nikolaus". Statt "häilig" cha men ai "Sankt" säge, und im Dialäkt isch de us em St. Nikolaus e Samichlais oder e Samiglais worde.



Wil er vor sevu langer Zeyt gläbt hed, wäis me nur wenig us seym Läbe. Er hed liäbi Eltere gha, wo usinnig reych gsi sind. Si sind friä gstorbe, und der jung Nikolaus hed alles Gäld und Guäd gerbt. Är hätt es scheens Läbe chenne fiäre, hätt chenne ha, was er hätt welle und hätt käi Brosme miässe schaffe. Är hed gwisst, dass diä glicklich wärdid, wo anderne hälfid. Är hed alls, was er gha hed, i de Arme verschänkt.

**Mee als d Gschicht wissid d Legände
uber der Samichlais z brichte**

Myra isch duäzmale e Stadt am Meer gsi, wo vill Schiff glanded sind. Grossi Sägelschiff, wo Waare uber s Meer gfärd hend. Äinisch isch son es Sägelschiff uf em Meer usse in e gruisige Sturm cho. Der Wind hed d Sägel verschränzt, d Säili durenandgwärled und e Maschtbaim verchlepft, we wenn er es

Zindhelzli gsi wär. S Schiff hed nimme im Steyrmäa gfolged. Der Sturm hed gsäid, wo dure und hed mid em Schiff gmacht, was er hed welle. D Matroose sind bläich gsi vor Angscht und hend dänkt, si miässid vertrinke. Duä isch ne der guät Bischof Nikolaus z Sinn cho. Gsee hend s ne nu niä, aber si hend e huife Guäts von nem gherd gha verzelle. Luit hend s i d Wälle und i Sturm uisegriäft: "Bischof Nikolaus, hilf is, mer gand suscht under!" Duä staad uf äinisch e chreffige junge Maa am Spitz voore. Är hed d Händ gäge d Wälle uisgestreckt. Mediat sind s riäwig worde, und gley äinisch isch s Meer glatt und stille daaglääge. Vom wilde Sturm isch nur es gäbigs Liftli blibe, zum Sägle grad rächt. Na hed der fremd Maa de vertatterete Matroose Befääl gää, we wenn er e Kapitän wär, wo vo der Sach eppis verstaad. All hend chreffig aapackt: die äinte hend s Sägel wieder zämebbiäzt, ander hend der Mascht gflickt und d Säili vom Taggelwärch i d Ornig ttaa, und gley äinisch hend sich d Sägel bblääd, und s Schiff isch freelich im

Hafe Myra zuägsteyred. Aber wo isch etz dä ghäimnisvoll Fremd, wo ne so ghulfe gha hed? Är isch verschwunde gsi. Äifach niäne me ume. Isch ämu hoffetli nid is Meer trooled? D Matroose hend zunenand gsäid: "D Gschicht vo dere wunderbaare Hilf wemmer im Bischof Nikolaus go verzelle!" Si hend im Hafe vo Myra aagläid und sind i d Bischofschile, und hend det welle im häilige Nikolaus nachefraage. Am Altar isch e Maa gchneyled und hed bbätted. Etz staad er uif und träid si um. D Matroose sind verchlipft. Das isch ja der "Kapitän", wo irne im gruisige Sturm ghulfe hed. Si sind i d Chnäi und hend em welle fir d Rettig danke. Är hed si ghäissen uifstaa und hed ne gsäid: "Nid iich, der Herrgott hed eych ghulfe!" Etz wissid er, wurum ass der Samichlais ai der Patroon vo de Seefaarer isch. Z Hergisweyl am See staad e St. Nikolaus-Chile, z Beggeriäd i der Reydlichappele, wo juscht uf e See uiseluägt isch e Statuä von em, und am Egg bi der Träib staad es Helgesteckli mid eme Bild vom St. Nikolaus vo Myra.

